Die dendrochronologische Datierung der latènezeitlichen Eichenpfahlreihe von Aegerten-Schwadernaustrasse

Autor(en): **Suter, Peter J.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archäologie im Kanton Bern : Fundberichte und Aufsätze = Archéologie dans le canton de Berne : chronique archéologique et textes**

Band (Jahr): **1 (1990)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-726416

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Die dendrochronologische Datierung der latènezeitlichen Eichenpfahlreihe von Aegerten – Schwadernaustrasse

Peter J. Suter

1. Der Befund

Anlässlich eines Baugrubenaushubs wurde im Dezember 1972 an der Schwadernaustrasse in Aegerten (588.672/ 219.075, 430 müM) in einer Tiefe von 2.8 m unter dem heutigen Gehniveau eine Eichenpfahlreihe beobachtet und dokumentiert. Soweit festgestellt werden konnte, reichten die Eichenpfähle 3 bis 4.5 m in den Untergrund. Ihr Durchmesser schwankte zwischen 13 und 24 cm. Die Pfahlreihe war etwa 15 m lang. Die Abstände zwischen den einzelnen Pfählen betrugen 0.5 bis 1 m (Abb. 1 und 2).

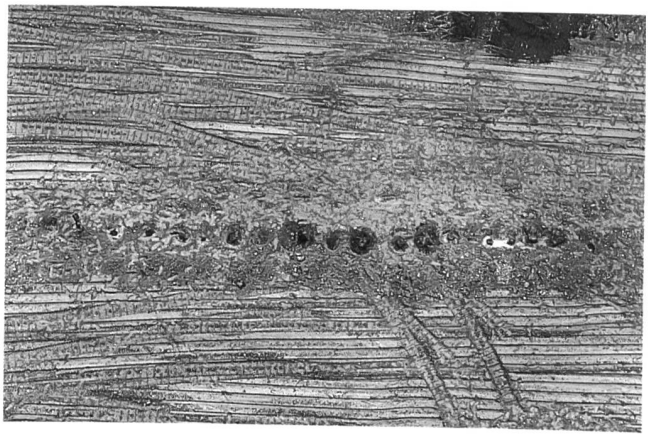

Abb. 1: Aegerten – Schwadernaustrasse 1972. Eichenpfahlreihe.

2. Dendrochronologie

Von sieben der insgesamt 13 besser erhaltenen Pfähle wurden Dendroproben genommen; sechs davon konnten gemessen werden.[1] Vorerst konnte die 45-jährige Mittelkurve AE9006 jedoch nicht datiert werden. Erst 1985 gelang es H. Egger, das Endjahr der Mittelkurve auf das Jahr 93 v.Chr. zu fixieren. Nur drei Proben wiesen Splint auf. Wenn wir mit einer maximalen Anzahl von 20 Splintjahren rechnen, so dürften die hier verbauten Eichen im Zeitraum zwischen 90 und 80 v.Chr. gefällt worden sein (Abb. 3).[2]

Abb. 2: Aegerten – Schwadernaustrasse 1972. Spitzen der ausgezogenen Eichenpfähle.

3. Lage und Interpretation

Die Pfählung liegt heute etwa 120 m südlich des Nidau-Büren-Kanals und steht senkrecht zu diesem. Alte Landkarten zeigen jedoch, dass die Zihl vor der ersten Juragewässer-Korrektion noch anders verlief. Vor diesem massiven menschlichen Eingriff in die Natur dürfte der mäandrierende Fluss des öfteren seinen Lauf geändert haben.[3]

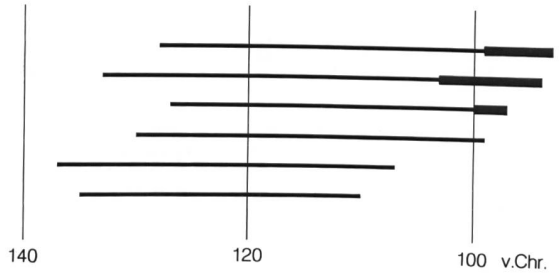

Abb. 3: Aegerten – Schwadernaustrasse 1972. Dendrochronologie. Deckungsbild.

1 Laboratoire de Dendrochronologie, Neuchâtel: J. Lambert und Ch. Orcel – 1977.

2 Egger/Gassmann 1985, Abb. 22–23.
H. Egger (Dendrolabor Ins) rechnet mit einer Schlagphase um 90 v.Chr. Die 45-jährige Überlappung der Aegerter Mittelkurve mit der westschweizerischen römischen Standard-Mittelkurve und derjenigen von Avenches zeigt jeweils eine Gleichläufigkeit von 73% bzw. 75%. Der Eckstein-Wert liegt zwischen 2.5 und 3.0 und die Distanz (Ähnlichkeit der Tendenz) liegt jeweils knapp unter 50. H. Egger bezeichnet die Datierung als sicher.

3 Vgl. dazu den Fundbericht zu Aegerten-Bürglen auf S. 33ff. mit Abb. 30–31 oder Bachet/Suter 1990, insbes. Kap. 9 mit Abb. 39–42.

Die spätlatènezeitliche Pfahlreihe ist kaum zu interpretieren. Gegen einen Zusammenhang mit einem Fluss-(arm)übergang spricht die einzelne Pfahlreihe; schon eher könnte es sich um eine Uferverbauung oder eine Schiffsanlegestelle handeln. Ebenso gut ist eine andere Konstruktion möglich. Jedensfalls belegt sie die LTD1-zeitliche Begehung des Raumes nördlich des auf dem Jäissberg gelegenen Oppidums.[4]

4 von Kaenel 1978, Punkt 4.

4. Literatur

Bacher R. und Suter P.J. 1990
Die spätrömischen Anlagen von Aegerten. In: Bacher R., Suter P.J., Eggenberger P., Ulrich-Bochsler S. und Meyer L.: Aegerten. Die spätrömischen Anlagen und der Friedhof der Kirche Bürglen. Bern, 11ff.

Egger H. und Gassmann P. 1985
Stand der Jahrringchronologien in der Westschweiz. In: Becker B. et al.: Dendrochronologie in der Ur- und Frühgeschichte. Antiqua 11. Basel, 46ff.

von Kaenel H.-M. 1978
Archäologische Wanderung über den Jäissberg bei Biel (Petinesca) BE, AS 1, Beilage Archäologie im Grünen.